



# Soll das wirklich Kunst sein?

Von Heinz Malzacher Vorstandsmitglied Verein «Kunst zum Anfassen»

Eine kritische Frage, die man beim Betrachten von zeitgenössischer Kunst oft, aber vermutlich vorwiegend von Laien hört. Im besten Fall ärgert diese Frage den Kunstprofi und im schlimmsten Fall ignoriert er sie. Und trotzdem soll und darf die Frage gestellt werden. Und die Kunstsachverständigen sind gut beraten, sie auch ernst zu nehmen. Genau in diesem Spannungsfeld wollen wir vom Verein «Kunst zum Anfassen» ansetzen.

Wir leben in anspruchsvollen Zeiten. Die allgegenwärtige Digitalisierung beeinflusst unser Leben in vielfältiger Weise – nicht immer nur positiv. Alles entwickelt sich schneller. Was heute wichtig ist, verliert schon morgen an Bedeutung. Für Kunstschaffende ist das Chance und Herausforderung zugleich.

Etlliche zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler nehmen diese Herausforderung an und versuchen einen Beitrag zu leisten zum besseren Verständnis oder zum kritischen Hinterfragen unserer komplexen Welt. Das führt logischerweise oft zu ebenso komplexen Resultaten. Kunstwerke lassen den «normalen», nicht professionellen, aber an Kunst interessierten Betrachter oft ratlos zurück. Die Frage «Soll das Kunst sein?» liegt in dieser Situation sehr nahe.

Wer bereit ist, sich auf zeitgenössische Kunst einzulassen, entdeckt oft neue Denkansätze und realisiert, dass der Begriff Kunst nicht immer vom Begriff Können abgeleitet werden kann und auch nicht zwingend «gefallen» muss. Viel wichtiger ist, dass sie im Betrachter Emotionen auslöst. Das braucht nicht immer Begeisterung zu sein, das kann auch Ablehnung, Unverständnis, Verwirrung oder eben Ratlosigkeit sein.

**Verständnis fördern, Blockaden abbauen** Der Verein «Kunst zum Anfassen» will einen Beitrag zum besseren Verständnis von zeitgenössischer Kunst leisten. Was im Jahre 2016 mit einer erfolgreichen Ausstellung im Mettlenpark in Muri bei Bern begann, soll nun mit der Vereinsgründung auf

eine breitere Basis gestellt und mit klarem Konzept und Strukturen gestützt werden.

Mit regelmässigen Veranstaltungen wollen wir bildende Gegenwartskunst für die Mitglieder und weitere Kunstinteressierte begreifbar, fassbar und, soweit möglich, verständlich machen. Elitäre Blockaden sollen abgebaut und das Verständnis für Künstlerinnen und Künstler soll geweckt und gefördert werden. Wir konzentrieren uns dabei schweres auf die bildende Kunst. Also visuell gestaltende Künste wie Malerei, Fotografie, Zeichnungen und Grafik, Bildhauerei sowie Architektur und Baukunst.

**Kunst entdecken, erleben, begreifen** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit originellen, kreativen, unkonventionellen und abwechslungsreichen Veranstaltungen Kunstschaffende und Kunstinteressierte zusammenzubringen und so eine kritische Auseinandersetzung zu ermöglichen. Geplant sind zum Beispiel Atelierbesuche, bei denen die Künstlerinnen und Künstler ihre Überlegungen, Strategien, Konzepte und Intuitionen ihres Schaffens erläutern und so dem Betrachter verständlicher, begreifbarer machen können. Wir wollen gemeinsam Kunst entdecken, erleben und im besten Fall auch begreifen!

Bereits konkret geplant ist im Herbst 2018 die Aktion «Jung und Alt – Muri malt». In der Berner Vorortsgemeinde sollen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Senioren an zwei Tagen Kunstwerke schaffen, die anschliessend von einer Fachjury beurteilt und prämiert werden. Selbstverständlich werden die Teams von Kunstschaffenden beraten und bei der Entstehung ihrer Werke begleitet. Als Abschluss der Aktion werden wir die Bilder ausstellen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Dass wir mit dieser Aktion nicht nur Kunst begreifbarer machen, sondern gleichzeitig auch noch Generationen zusammenbringen, ist ein gewollter und aus unserer Sicht sehr spannender Nebeneffekt.

Ebenfalls in der Planungsphase ist eine weitere Kunstausstellung im Park der Villa Mettlen in Muri bei Bern. Im Sommer 2019 werden erneut zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus der Region ihre Werke einem interessierten Publikum zugänglich machen.

## Gründungsversammlung mit Andreas Jahn

Und ganz konkret steht die Gründungsversammlung vor der Tür. Am Mittwoch, 16. Mai 2018, finden in der Kirche in Gümligen eine Informationsveranstaltung und die Gründung des Vereins statt. In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Muri-Gümligen wollen wir den Teilnehmenden die Kunst in und um die Kirche Gümligen näherbringen. Nicht nur der Apéro riche, sondern insbesondere auch die künstlerisch wertvollen Glasfenster von Max von Mühlen sind ein Besuch der Gründungsversammlung wert. Als Highlight der Veranstaltung wird uns Andreas Jahn, der vom Zentrum Paul Klee, vom Museum Franz Gertsch und vom Kunstmuseum Basel bekannte Kunstvermittler, in einem Kurzreferat auf anregende Weise und heitere Art kulturhistorische Verbindungen und geistesgeschichtliche Impulse vermitteln. Ein Besuch lohnt sich auf jedem Fall.

## Informationsveranstaltung und Vereinsgründung

### «Kunst zum Anfassen»

in und um die Kirche Gümligen

### Programm

#### Kurzvortrag KUNST IST KULT

Des einen Freud, des anderen Leid, aber alle reden von der Kunst. Doch wer weiss schon, was das ist. Kunst macht neugierig. Kunst muss nicht immer schön sein, um anregend zu bleiben. Die Kunst stellt unsere Sehgewohnheiten und Denkmodelle infrage. Wir reagieren darauf entweder mit Begeisterung oder Ablehnung. Kunst lohnt sich, jeder Beitrag zählt. Das legt Ihnen dieser Vortrag anhand ausgewählter Werke aus dem Umfeld der modernen und zeitgenössischen Kunst nahe.

Referent: Andreas Jahn, Kunstvermittler in Bern, Burgdorf und Basel, [www.anjan.ch](http://www.anjan.ch)

### Vereinsgründung

#### Orgelmusik

#### Apéro

Mittwoch, 16. Mai 2018, 18 Uhr

Kirche Gümligen

### Mitwirkende

Andreas Jahn; Christoph Knoch; Jacques Pasquier, Orgel

[www.kunstzumanfassen.ch](http://www.kunstzumanfassen.ch)